



LUDWIGSBURG



NEWSLETTER

FAIRTRADE-STADT

Oktober 2022

Liebe Interessierte der Fairtrade-Stadt,
wir wünschen Ihnen anregende Lesemomente!
Ihre Fairtrade-Agendagruppe und das Agendabüro

ÜBERSICHT

In eigener Sache / Lokales

- 30 Jahre Fairtrade – Impuls aus Ludwigsburg
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt
- Fairmail-Postkarten

Aus aller Welt

- Kakaoanbau als aktiver Klimaschutz
- Good clothes, fair pay! Fairtrade fordert existenzsichernde Löhne für Textilarbeiter*innen
- Kaffee: Nachhaltigkeit wird als Basis für Qualität wahrgenommen
- Kunstdünger in der Landwirtschaft: Mehr Schaden als Nutzen
- Die Fair Toys Organisation
- Podcast Climate Crime #07 Orangensaft

www.ludwigsburg.de/fairtradestadt
<https://www.facebook.com/FairtradeStadtLudwigsburg/>
<https://www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/stadt/ludwigsburg>
#ludwigsburg #fairgeniessenlb #fairgeniessen #fairewoche

Impressum: wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiberinnen und Betreiber verantwortlich.
Text zur Verfügung gestellt von Forum Fairer Handel e. V./k Fairtrade Deutschland e. V., Umweltdialog.
Hrsg.: Agendabüro Stadt Ludwigsburg, Obere Marktstraße 1,
71634 Ludwigsburg in Kooperation mit der Fairtrade-Agendagruppe



Ludwigsburg inspiriert!

30 JAHRE FAIRTRADE– IMPULS AUS LUDWIGSBURG

Fairtrade Deutschland ist in diesem Jahr 30 Jahre alt geworden. Einen entscheidenden Beitrag zum Entstehen der Initiative leisteten zwei Ludwigsburger: Rainer Bertsch und Johannes Schockenhoff. Als Studenten in Tübingen gründeten sie die Basisgruppe „Arme Welt“ und organisierten den Verkauf von alternativem Gepa-Kaffee durch eine Supermarktkette. Diese erfolgreiche Aktion ermutigte die Gründerorganisationen von Transfair e. V., dem Vorgänger von Fairtrade Deutschland, sich zu einem Verein zusammenzuschließen. Rainer Bertsch und Johannes Schockenhoff waren auch treibende Kräfte, dass Ludwigsburg im Jahr 2011 und Bietigheim-Bissingen im Jahr 2013 Fairtrade-Städte wurden.

[Mehr dazu im Filmbeitrag mit Interview durch Tim Tibi und Brigitte Braun von der Fairtrade-Agendagruppe](#)

NEUSTART STEUERUNGSGRUPPE FAIRTRADE-STADT MIT DEM JAHRESTHEMA: CHANCE FÜR ARMUTS-BEKÄMPFUNG UND KLIMASCHUTZ

Künftig wird zweimal im Jahr eine erweiterte Sitzung der Fairtrade-Agendagruppe mit den aktuellen Kooperationspartnerinnen und -partnern unter dem Vorsitz der Ersten Bürgermeisterin Renate Schmetz abgehalten. In einer Herbstsitzung wird das [Jahresthema](#) und Motto für das folgende Jahr bekannt gemacht und diskutiert. Im Frühjahr folgen dann die konkreten Planungen insbesondere für die Faire Woche im September. [Auch bei Fairtrade Deutschland dreht sich 2023 alles um das Klima!](#) Weitere interessierte Unternehmen, Schulen, Organisationen, Vereine oder Kirchengemeinden sind jederzeit eingeladen, [Mitglied](#) zu werden. Mehr Infos dazu gibt es bei der Geschäftsstelle der Fairtrade-Stadt, dem Agendabüro.



FAIRMAIL GRÜßKARTEN NICHT NUR ZU WEIHNACHTEN

[FairMail-Karten](#) sind die einzigen zertifizierten Fairtrade-Grußkarten der Welt. Die Fotografien stammen von peruanischen Jugendlichen aus ärmlichen Verhältnissen. Durch den Verkauf der FairMail-Karten können sich die jugendlichen Fotografen den Schulbesuch, eine bessere medizinische Versorgung und dringend notwendige Verbesserungen an der Unterkunft finanzieren.

Ein Auswahl an Motiven gibt es für verschiedene Anlässe im Weltladen Ludwigsburg. Mehr Infos zu [Großbestellungen z.B. für die Weihnachtspost](#)

[Quelle](#)

Ludwigsburg inspiriert!

KAKAOANBAU ALS AKTIVER KLIMASCHUTZ

Pineda ist einer von rund 4.000 Partnern des Cacao-Nica Programms, mit dem der deutsche Schokoladenhersteller Alfred Ritter seit über 30 Jahren den nachhaltigen Kakaoanbau in Nicaragua fördert. Das Familienunternehmen aus dem schwäbischen Waldenbuch wurde vor 110 Jahren gegründet. ... In dessen Leitbild heißt es: Unser Handeln ist geprägt von Achtung und Wertschätzung gegenüber Mensch und Umwelt. Diesem Anspruch fühlt sich Ritter entlang der gesamten Wertschöpfungskette verpflichtet. Besonderen Handlungsbedarf sieht er allerdings im Kakaoanbau.

Die Ursprungsländer in Mittel- und Südamerika sowie in Westafrika sehen sich mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Noch immer ist die wirtschaftliche Situation vieler Menschen im Kakaoanbau instabil; eine Ursache für illegale Kinderarbeit und die Auswirkungen der Klimakrise sind bereits spürbar. Bereits heute stammen rund 70 Prozent des gesamten Kakaos aus Partnerschaften mit Erzeugerorganisationen. Diese Nähe ermöglicht es, positiv auf die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen vor Ort einzuwirken und den aktiven Klimaschutz voranzutreiben, wie z. B. unrechtmäßige Entwaldungen verhindern.

Quelle: Forum Nachhaltig Wirtschaften 03-22

GOOD CLOTHES, FAIR PAY! FAIRTRADE FORDERT EXISTENZSICHERNDE LÖHNE FÜR TEXTILARBEITER*INNEN

Millionen von Menschen sind weltweit in der Textilindustrie beschäftigt.

Eine Industrie mit komplexen Lieferketten, fehlender Transparenz und schwierigen Arbeitsbedingungen für die Produzent*innen.

Im Großteil der konventionellen Textilfabriken ist das Lohnniveau nach wie vor erschreckend niedrig. Viele Arbeiter*innen sind auf Überstunden angewiesen – bis zu 16 Stunden am Tag, sechs Tage die Woche. Die Covid19-Pandemie hat die Situation noch einmal verschärft.

Existenzsichernde Löhne sind ein grundlegendes Menschenrecht. Als einziger Standard am Markt werden im Fairtrade-Textilstandard von Fairtrade existenzsichernde Löhne vorgeschrieben.

Gemeinsam mit Organisationen wie Fashion Revolution und Fair Wear Foundation fordert Fairtrade Deutschland e. V. im Rahmen der Kampagne Good clothes, fair pay gesetzliche Rahmenbedingungen, die dieses Recht schützen. Daher werden eine Million Unterschriften benötigt, damit die EU-Kommission zu unseren Forderungen Stellung bezieht.

Unterstütze auch du faire Löhne für Textilarbeiter*innen und [unterschreibe jetzt!](#)

Quellen: [Fairtrade-Deutschland](#) und [Spiegel.de](#)

KAFFEE: NACHHALTIGKEIT WIRD ALS BASIS FÜR QUALITÄT WAHRGENOMMEN

Danach gefragt, was Kaffeequalität für Sie bedeute, sind für die Befragten folgende Aspekte entscheidend: In Bezug auf die Qualität ist der Geschmack die häufigste Nennung (76 %). An zweiter Stelle folgt die Kenntnis der Marke (37 %). Drittens sind Verbraucher*innen Nachhaltigkeitsaspekte wichtig, allen voran faire Arbeitsbedingungen (24 %) und ein nachhaltiger Anbau (23 %). Auch Nachhaltigkeitssiegel wie z. B. von Fairtrade oder der Rainforest Alliance (17 %) und die Nachvollziehbarkeit der Lieferkette (13 %) werden genannt.

Quelle ([Auszug](#))

KUNSTDÜNGER IN DER LANDWIRTSCHAFT / MEHR SCHADEN ALS NUTZEN

Eine Studie von INKOTA zeigt, dass die wachsende Rolle von Kunstdünger in der Landwirtschaft weltweit zu neuen Umwelt- und Wirtschaftsproblemen führt, anstatt die Ernährungskrise zu lindern.

Die Autorin Lena Bassermann betont, dass die Produktion von Kunstdünger sehr energie-intensiv und ist deshalb extrem abhängig von fossilen Brennstoffen wie Erdgas, Öl und Kohle ist. Das mache sie alles andere als krisen- oder gar klimasicher.

Langfristig sieht Bassermann deshalb nur einen Weg zu einer nachhaltigen Lebensmittelversorgung weltweit: den Erhalt und die Verbesserung der Bodenqualität. Denn gesunde Böden, die unter angepassten und nachhaltigen Anbaumethoden, ohne oder mit nur sehr wenigen synthetischen Düngemitteln bewirtschaftet werden, sind resilienter gegen etwaige Lieferengpässen und Preisschwankungen.

[Quelle \(Auszug\)](#) vom 15.09.22

GRÜNDUNG DER FAIR TOYS ORGANISATION

Die Fair Toys Organisation e. V. (FTO) wurde am 14. Juli 2020 in Nürnberg als Multistakeholder-Initiative mit Mitgliedern der Spielwarenbranche und der Zivilgesellschaft gegründet. Ziel ist die Entwicklung und Vergabe eines Siegels, das glaubwürdig für eine faire und umweltfreundliche Spielwarenproduktion steht.

Der Verhaltenskodex der FTO basiert auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und auf den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), wie u. a. das Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit, die Gewährung von Vereinigungsfreiheit sowie das Ziel der Zahlung von existenzsichernden Löhnen. Darüber hinaus beinhaltet der Kodex den Punkt Umweltverantwortung, bei dem einerseits Umweltschädigungen in der Produktion vermieden und die Umweltleistung eines Unternehmens verbessert werden soll.

Alle Mitglieder erklären sich mit dem Kodex als Grundlage der Bewertung von Prozessen im Unternehmen und in der Lieferkette einverstanden. Bei unterschiedlichen Auslegungen des Kodex und der Gesetze eines Landes gilt der jeweils höhere Standard.

Quelle (Auszug): Newsletter Christliche Initiative Romero (CIR 08/22)

[Website](#)



PODCAST CLIMATE CRIME#07 ORANGENSAFT

In der siebten „Climate Crime“-Folge geht es um Orangensaft, den beliebtesten Saft bei uns Deutschen. Ein großer Teil der weltweiten Orangensaftproduktion findet in Brasilien statt leider oft unter menschenunwürdigen, umweltschädlichen Bedingungen. Lou und Markus gehen deshalb der Frage nach, wie es sein kann, dass wenige milliardenschwere Konzerne tausende Orangenpflücker*innen ausbeuten und teilweise sogar versklaven! Eine besondere Rolle in diesem Geflecht aus Geldgier, Ausbeutung und machtlosen Behörden spielt der „Orange King“ oder wie er mit richtigem Namen heißt: José Luis Cutrale. Auf dem Rücken von Orangenbauer*innen, Erntehelfer*innen und unserem Planeten hat Cutrale sein Vermögen aufgebaut, doch einige von ihnen die setzen sich jetzt zur Wehr

[Quelle \(Auszug\): Newsletter Christliche Initiative Romero \(CIR 08/22\)](#)